

Markung:

Luitingen

Die Flurnamen

der Markung

Luitingen

D. N.

Fitz u. H.

Gesammelt von

F. Lufw. Lerschmann

Beilagen: ~~Beschreibung der Markung und ihrer Eiche~~

~~Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung~~

Markungskarte, gezeichnet von

F. Lufw. Lerschmann.

U. B. Lerschmann

Vertheilung (S. 16 39.)

der Gemeinde Luitingen.

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1 5b	Ampelbreite Ämselbreite		Am ni Am		ursprüngl. Furchung, nicken Am. mit Fuchsgut Ampelbreite, nicken ohne Am.	gerundet Land mit Ampeln.	p. e. Kiefer zur Vogelzug- ung.
2.	2 13c	Kümmelbren Foggrabs		Am.		Kümmelbren im Kümmelbren ulgrüchlich gegen Fuchsgut		In Am: Land am Wasser.
3.	3 7c	Leinwand en baido		Am. ni Am.	N. B 1655 ein halb mad wisse in Leinwand	Leinwand, Fuchsgut Kümmelbren, dem Leinwand wissend		In Am. Kunde im grünen mit Land in der Nähe des Orts zum Pflanzen von Kraut Fuchsgut, Land u. dgl.
4.	4 3c	Lubrusch ã dr belshaldo		Am. ni Am.		ursprüngl. Fuchsgut im Leinwand.	Waldung am F. H. Lubrusch (Leinwand).	Kiefer Fuchsgut p. e.
5.	5 8a:9 f	Luzin en bass		Am. ni Am.		Luzin mit Leinwand	früher Luzin? Mündel Wasser.	In Am. in Am. Am. Fuchsgut [baido]. Am. Fuchsgut?
6.	6 6c ni: b	- Am Zimerner berg		Am.	N. B 1657 ein halb Leinwand zu Fuchsgut, genau das Zimernerberg Leinwand.	Leinwand Fuchsgut gegen Am. Fuchsgut Leinwand im Fuchsgut.	Leinwand Zimerner im 30j. Fuchsgut wissend.	früher am Am Am. Am. Klein Zimerner Leinwand.
7.	7 12d	Lubrusch uff em beddeberg		Am. ni Am.		Leinwand Fuchsgut, Leinwand d. Fuchsgut Fuchsgut. Gleichmündel Fuchsgut.	Waldung am Fuchsgut.	Leinwand Fuchsgut, Wald zu Am: wird oft wissend Fuchsgut am Am. Fuchsgut.
8.	8 5d.	Leinwand en bladders		Am.	N. B 1658 ein halb Leinwand wisse in bladders	Fuchsgut, Fuchsgut wissend Fuchsgut.	am Leinwand (Fuchsgut)	Nach Maßstab zu Leinwand. Wald für Am. Fuchsgut wissend.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17.	14 4b	Lünfswald an Büenwald		ku.	N. B. 1088 ein Techt. walds in Büenwald	1. Büenwaldes Markung.	1. 14 u. 15.	Nam. Büenwald.
18.	18 7g	über Bihl iber Bihl		a.	U. B. 1682 ein Techt. agers über Bihl	1. lünfswald Bedeutung mit absp. abman Lünswald.	Überlieferung.	Absp. des Bihl, J. in Aufsatz.
19.	19 9e	Frühweide Dorf.		a.	-	1. alman Ackerfeld fruchtbar Dorf.	Lage.	s. d. e.
20.	20 9e	Wann auf dornen		a.	U. B. 1646 auf dornen	1. frucht unfruchtbarer Ackerfeld	Frucht von vielen Jahren dornen.	s. e.
21.	21 5c	Egelstein an eigelsae		ku. wi.		1. Ackerfeld von Egelstein, Pflanz unter Egelstein.	der Ackerstein war dort sein Egelstein Ackerfeld gab an.	s. e. Münderting mit Egel
22.	22 6e	Wiesengrün unter oach		wi.		1. Wiesengrün von Wiese auf Egelstein.	von frischem Egelstein.	unterhalb an der Egelstein.
23.	23 5 u. 6 d	Erlen an Erle		a.	U. B. 1639. ein Acker. wiesen in Erle.	1. alman Ackerfeld	von Egelstein.	s. e.
24.	24 5b	Erlenbach Erlbechle		24.	N. B. 1663 ein Acker. wiesen am erlenbach	1. Zufluss der Egelstein, mündet in Egelstein. Wiesen im Egelstein mit Egelstein Egelstein Ufer. →		Wald, an dessen Ufer Egelstein.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.	25 3C	Espebrugg am Espelberg eu espelo u. aispä	a.	Mu.		1. springer Birkelung.	mit Laif am Espe u. Espe.	Zu Espe, Birkelung.
26.	26 6b	Langsgrub eu dr langsgrub	ki.		N. B. 1679 in der Langsgrub	1. Im Espefeld mit vielen Birkelungen.	früher Kleinbrunn, früher nachweislich am Espe.	Langsgrub, über die Espe, in Espe jetzt zur Kleinbrunn f. folg.
27.	27 2-6 d	Fürstweg eu fürstweg	dyg.		U. B. 1687. ein halb Zelt. aber in Fürstweg	1. Fürstweg nach Espe. früher führt über einen Espefeld über den Espefeld	Espe.	Kleinbrunn fürst über den Espefeld.
28.	28 6m.7 d	Kiesgrub eu Kiesgrub	Lei.	Mg.		1. Kiesgrub	von Espefeld.	Kies (ag. Kiesgrub) ist eine. Nebenform zu Kies, älter (Kies und Kies = Kies).
29.	29 42	Gipsgrub eu Gipsgrub		Mu.		1. Gipsgrub, nach Espefeld Kies.	früher Kiesgrub.	P. C.
30.	30 5d	Gipsgrub eu Gipsgrub				1. kleine Espefeld.	Gips = Espefeld.	Gips = Espefeld Kiesgrub
31.	31 6f	Gründelberg eu Gründelbach	Lei.		N. B. 1681 in Gründelbach	nach Espe in Espe, früher nachweislich Espe ein mit Espe & Espe in Espe Espe (Espefeld!)	Gründel = ein Espe. Gründel (Espe) (Espe)	früher Espefeld ein Espe (Gründel) aber zu Gründel, d. i. Espefeld.
32.	32 9d	Halden eu Halden	Lei.	a.	U. B. 1639 in Halden	1. Espefeld Espefeld in Espefeld, in Espefeld.	-	Abfänger, d. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	33 10g	haldswies au haldswies	hi.			1. Wiesenwälder, ist der Aufgang eines Bühlhals	Belgung.	s. d. e.
34.	34 11-13 e, f, g	Geroldsteig uff dr händstoag	ku.			1. Wäldchen, aus dem der Geroldsteig hervorgeht. der Gerold.	Gerold = Wäldchen.	Auffigende Straße auf dem ehemaligen Wald.
35.	35 8-11 e	Geroldweg em händweg	a.	U. B. 16 53. em händweg.		1. Aufgang vom N. 34. von der bis zur Steige.	Ste.	s. oben.
36.	36 10e	Galle em helle	hi. in a.	U. B. im haldlin		1. feiner Wäldchen auf Wasser.	Galle = Galle wie Wald = Wäldchen.	Markierung zu Galle, s. e. e.
37.	37 8e	Grümpfen uff em heislemasg	hi.			1. wasser im Dorf, Wäldchen zwischen der Hauptgasse Linsengasse, Linsengasse.	Neuer Gräber und jetzt wird Grümpfen = Wäldchen. nicht mehr vorhanden.	Wald im mittelbar dem Ort gelegen.
38.	38 8d	Geroldweg em heerweg	dy.	U. B. 16 11. beim heerweg		1. Forderung südlich des Dorfes.	em Gerold.	die Behandlung von Gerold, nicht so alt als Wäldchen, ist nicht gelöst.
39.	39 10d	Grümpfen Krebsbächle	ku. dy.			1. tief eingegraben, im in der Gasse		Grümpfen ist ein Bach: Bach mit Felsen, Linsengasse. Krebs: vom Krebs.
40.	40 8c	Grümpfen uff dr haistoag	hi. dy.	U. B. unter der Heusteig		1. Forderung auf der Gasse	Grümpfen = Gräber. auf dem W. Gräber.	Weg auf die Gasse oben: das Gräber eingegraben.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71.	41 4d	hoffstetten eu hōstetts		G.	N. B. in hoffstetten	1. Hoffstetten beim Hof.	man spricht von einem Hoffstetten in. nicht mehr Hoffstetten Zeit ist abgelaufen.	Watten oder Watten des Hoffst. Hoff, auf den Außgangsweg der ganzen Flur liegend.
42.	42 6c	Fürwäld aff euerland		A.		1. altes Ackersfeld	vielleicht von Fugner?	Fugner ist im allg. eher gebräuchl.
43.	43 5g	Rüstmeister eu kastoneger		A.		altes Ackersfeld.	den Fingerring (Rüst) abgelesen.	P. L.
44.	44 7h	Kohlbrünn eu Kohlbrünn		A.	N. B. 1640 zu Kohlbrünn	altes Ackersfeld mit Quelle.	vielleicht von Kohl (od. kühl.)	Kohl- weis auf braunbrotte Kofgluth, vom Kofen braun.
45.	45 4d	Krempen dr Krempen- hōf		folgt 1871	N. B. 1652 vor grümpen	Grümpen bei dem Wäldchen (f. 1871)	Krempen - Wäldchen? oder Krempen od. Hoff = Fühl ist die Krempen?	zu Krempen in der Landschaft: Krempen ist, ige. Krempen. Mafzige Ungeländ.
46.	46 6d	Kürzglend eu kürzglend		A.		Kürz Acker.	Kürz od. Fühl.	Kürz glend ist falsch "aus Krempen od. Hoff eingesetzt.
47.	47 12e	Lenggraben eu lango händ		A.		weist auf englisches Wort, meist Fühl, od. Hoff.	f. bei Fühl.	Lenggraben Wäldchen.
48.	48 5e	Lenggraben eu langgräbs		A. st. vi.	N. B. 1681 in Lemigraben- hring	weist auf die in Lins 3 ist.	früher wurde dort Lins (von) Lenggraben für Fühl od. Hoff.	Lins, oder Löss, Lins in Außgraben: Lössgräbs.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	iekt				
57.	57 12f	Pflasterweg in der Pflastergrube				1. Wald im Südbuschweg.	Handwegflur, in der Höhe Wintergraben, alle Steinweg.	P. e.
58.	58 8d	Pflasterweg am Pfänerweg			N. B. 1663 am Pfänerweg.	1. Waldweg mit Kirschen.	Eigentum der Kirche, zwischen Pflastergrube in Pfänerweg, alle Pfänerweg, siehe die Karte.	Zu Pfäner: nur gleichsam von der Form gelagt?
59.	59 10d	Pflasterweg etc.				1. Waldweg Wegung der Pflastergrube.	Leite Straßweg, früher Pfänerweg (Pfäner) gut.	P. e.
60.	60 6h	Pflasterweg in Pfänerweg	a. w. wi.		N. B. 1658 ein ständ. Garten in Pfänerweg	1. ab dem Acker in Kirschen mit Obstbaum.	Fingal (Hort. 1658, 2, 16)	Weg Pfänerweg
61.	61 9d	Reute in der Reute				1. Fruchtlos Kirschen.	von "reute".	Gerichtes Land (nördl. reute)
62.	62 11f	Reute in der Reute				1. Waldweg im Südbuschweg.	von Reute = Reute. Mehrere Reute haben.	P. e.
63.	63 2d	Reute in der Reute				1. geräumiger Obstweg auf dem mit fröhlicher Anbauung.	Reute = Weg.	Reute bedeutet Obstbaum Längsweg.
64.	64 9f 10g	Rittweg in der Rittweg			N. B. 1653 in Rittweg.	1. Fuldweg ab. ab dem Ackerfeld. Höhe Wintergraben.	von Ritt, im 16. u. 17. J. h. Fuldweg.	Es weist zu Reute, nördl. reute, oft gelagt zu Ritt, Ritt

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65	12f	Rüßgrubel uff en raetsbil				1. Brunnen, der Lüßl.	von Löss (in Lössen förlu?)	Nam der Lössen färbt
66	a. u. b.	Pflücker vto.				1. Züßlup der Lössen, unüchert bei Lössen.	winzigen Lössen, Lössen Löss = Pflücker? und Löss = Lössen?	zu Pflücker. Pflücker d. i. Lössen Pflücker, Namen Maß zu Pflücker, Namen Pflücker, Pflücker Boden, Besen u. a.
67	1d	Pflücker scharohaf				1. Lössgut von Lössen. Galien Lössen. uff en schoro	f. 68.	Miß. schoro unüchert Löss, Lössen Galien
68	1c. u. d.	Pflücker en schoro					von Lössen = unüchert Lössen Lössen. (Lössen)	p. no. 67.
69	12e	Pflücker uff dr schnoppisäger			N. B. 1681 bei seinem Schnoppisacker gelegen	1. Löss in Lössen genannt. f. Löss (62)	Lössen = Lössen.	Lössen ist ein Lössen Lössen ein gestalteten Lössen.
70	10f	Lössen en Steago			N. B. 1682 in Steago	1. Lössen Lössen in Lössen.	Lössen ein Lössen = Lössen ein Lössen, Lössen Lössen.	Lössen ein Lössen zu sein in Lössen Land, für Maß zu Lössen.
71	10f	Lössen en Steagowiss			u. B. 1657 ein viertel wizen in Steagen	f. 70.	f. 70.	p. no. 70.
72	6c	Lössen uff dr Steag			u. B. 1681 uff dr Steag	1. Löss, Lössen Lössen in Lössen. seit 1896 ein Lössen Lössen	Lössen.	p. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
73.	73 10g	Stuck uff Stog		a.	N. B. 1685 in Lengenacker	Ackerfeld	mittelalt gewachene Acker, von Stuck und Stümpen. wie in heff. Zeit ein Acker: Stuck?	Stuck meint Stuck, gelb braun braun = Stümpf.
74.	74 11g	Stümpen en Stümp		a.	N. B. 1644 in Stümpen	abrunn Ackerfeld	Stümp = Stümpf von der N. 73.	p. o.
75.	75 11f	Stümpf en säöpf		ku.		abrunn, Stümpfiger Acker.	p. Spalte d.	p. d.
76.	76 9d	Stümpen en kalwiss		ku.	N. B. 1678 unden im Tal genant der Schleich (Abzweigungen)	Stümp, unff Felsen im Tal	Zehndform Stümpf = Stümpf.	p. d. Schleich
77.	77 7c	Stümpen uff ulm		a.		abrunn Ackerfeld	Ulma = Ulmen? Früher keine Ulmen unff.	Stümp in Ulmen.
78.	78 12f	Stümpen en vogtsheizer		ku.		Stümpen Acker.	Stümpen nicht der Stümp.	p. e.
79.	79 4b	Stümpen en wais		ku.		Stümpen Acker mit einer wüßlichen den unimuffenigen Stümp.		Nom des Form.
80a) b)	80 2d.	Stümpen (= Stümp) am weiser = (höf)			N. B. 1660. in weiser	1. Stümpfiger Stümpenmüß. Stümpf des Stümpen. Stümpen dabei Stümpf Stümpf.	p. Spalte d.	p. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	81	Amilansfulde			N. B. 1658	Niederlegung des Lübborgs	vielleicht von Amilans u. d. Amilans übergegangen Amilans?	P. e.
81.	5b	en weilershalde		Wi.	in weilers Halde			
82.	82 8e	Rothla uff der wethe		dorf. glubz		abruer Vorfeld, pflanzter Kesselschuch.	von Rothla, Pfütze, Fülle.	Wdh. fette des Fingel in der bei Dorf.
83.	83 10. n. M. f	unin Reispau ess neibr wiss			N. B. in Neuenwippen	abruer Reispaugebäude zwischen Reipen.	früher Acker, jetzt Reispau	man ausgelagte Wippen
84.	84 5c.	spring Reispau en saure wiss		Wi. Wn.		springiges Moorland nicht Lössaufhebung. unerschöpflich viel Fingelwaid	springes Füllter, Reispau. springen.	P. d. e. springes ist das Gras in springigem Gelände
85.	85 7c	Zwischwippen en zwischwiss			N. B. 1682 in Zwischwippen	1. abruer Ackerfeld.	springes Acker zwischen Reispau.	von der Lage
86	86 9c.	Reinkel uff weinkel			N. B. 1641 uff wüingel	1. abruer Ackerfeld.	springes in springer Wüingel (Reinkel) in dem Acker war.	P. e.
87.	87 3d	Zeilbrintz ens zeiles riät			N. B. 1658 ims Zeilins ried	zung fluss, springiges Acker.	von springenwippen Zeil das aber fies nicht mehr ist. Das Zeil = Ackerwippen mit fette.	Reifes springen wippen, wa aus ens = in der " faworgast."

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen: